

Informationen zu den Arbeitsgruppen

9.00 – 12.30 Uhr /

► **AG 1: Sozialer Zusammenhalt und Teilhabe in Städtepartnerschaften verankern**
„Empowerment jetzt!“ – Menschen mit Behinderungen aktiv in gesellschaftlichen Prozessen?!
Erfahrungsaustausch mit osteuropäischen Nachbarn (RAUM 3)

Die Deutsch-russischen Städtepartnerschaftskonferenzen engagieren sich seit der Annahme einer entsprechenden Resolution auf der Konferenz 2009 in Uljanowsk für lebenswerte inklusive Kommunen. Anknüpfend an die in Krasnodar durchgeführte AG „Aktive Bürger im Gespräch: Soziale Fragen im Rahmen von Städtepartnerschaften“ soll die Frage gestellt werden „Wie befähigen wir Menschen mit Behinderungen, sich aktiv in gesellschaftliche Prozesse einzubringen?“

Dr. Ilja Seifert, Ehrevorsitzender des Allgemeinen Behindertenverbandes Deutschland, wird mit einem Referat den Einstieg zu diesem Thema geben. Erstmals werden zwei Referenten vom Internationalen Verband der Behindertendachorganisationen (IVB) osteuropäischer und eurasischer Länder mit dabei sein. Dieses relativ junge Netzwerk von engagierten zivilgesellschaftlichen Organisationen tritt in bemerkenswerter Weise ein für die Verbreitung der Grundsätze der UN-Behindertenrechtskonvention als Menschenrecht im gesamten postsowjetischen Raum ein.

Armen Alaverdyan, Vorsitzender der Organisation Unison for Support of People with Special Needs aus Armenien wird ein Arbeitsmodell der internationalen „Ost-Ost“-Zusammenarbeit zu gesellschaftlicher Teilhabe vorstellen, das von den nationalen Behindertenverbänden Georgiens, Moldawiens und Armeniens durchgeführt wurde und das für die Zusammenarbeit von Partnerstädten von Bedeutung sein könnte. Es soll somit nicht nur die deutsch-russische und damit west-östliche Zusammenarbeit gestärkt, sondern einmal eine Brücke geschlagen werden zu den Erfahrungen weiterer osteuropäischer Länder, deren Fragestellungen und Probleme aufgrund ähnlicher Sozialisationen und Geschichte viele Ähnlichkeiten mit Russland aufweisen und Lösungsansätze vergleichbar machen.

Moderation: Andre Nowak

► **AG 2: Erinnern – gemeinsam um des Friedens willen 2018/19** (RAUM 1/2)

Auf der XIII. Deutsch-Russische Städtepartnerkonferenz 2015 in Karlsruhe hat die Stiftung West-Östliche Begegnungen den sehr gut nachgefragten Workshop „70 Jahre Kriegsende - Der Beitrag von Städtepartnerschaften zu Verständigung und Versöhnung“ veranstaltet. Wie wurden die Ergebnisse umgesetzt und welche neuen Impulse gibt es für 2018 und die kommende Städtepartnerschaftskonferenz 2019 in Düren? Die AG hat die folgenden Schwerpunkte:

- Impulse zur Erinnerungskultur aus der Konferenz 2017 in Krasnodar und deren Umsetzung
- das Gemeinsame deutsch-russische Geschichtsbuch 2014/15 als Anregung für schulische Bildung und patriotische Erziehung
- Begegnung der U18-Fußballnationalmannschaften im Mai 2018 in Wolgograd, Friedenspokal Rostow 2018
- Herr Spelthahn, Landrat des Kreises Düren, dem Ort der kommenden Städtepartnerschaftskonferenz wird über Initiativen und Vorhaben der internationalen Jugendzusammenarbeit in der Region Düren informieren.
- Projektmodelle zu gemeinsamem Erinnern als Anregung und Einladung für die junge Generation und für Wege zum Frieden

Moderation: Dr. Helmut Domke, Berlin und Juri Starowatych, Wolgograd

► **AG 3: „Bürgerstiftungen – Selbstorganisation von Bürgern“** (RAUM 5)

Seit einiger Zeit gibt es im Bundesverband Deutscher Stiftungen organisierte Bürgerstiftungen in Deutschland sowie Bürgerstiftungen in Russland, die im Sinne der Selbstorganisation mit Mitteln der Bevölkerung, von Sponsoren und Unternehmen nicht nur gemeinnützige Vorhaben in Kommunen initiieren und selbst voranbringen, sondern auch NRO und zivilgesellschaftliche Initiativen durch professionelle Beratung unterstützen. Bürger engagieren sich - dieses Modell von Selbstorganisation und bürgerschaftlicher Zusammenarbeit für die Entwicklung von Gemeinwesen und Philanthropie soll vorgestellt werden.

Es soll der Frage nachgegangen werden, ob Bürgerstiftungen nicht auch stärker als Modell für Eigeninitiative und gesellschaftliche Mitgestaltung in Kommunen genutzt werden könnten und ob sie und ihre Netzwerke deutsch-russische Städtepartnerschaften und die Zusammenarbeit mit Russland stärken können. Bürgerstiftungen aus Perm, Samara und Petrosawodsk sowie aus Stuttgart nehmen an der AG teil.

Moderation: Maria Chertok, Fonds zur Unterstützung und Entwicklung von Philanthropie, Moskau und Axel Halling, Initiative Bürgerstiftungen, Berlin

13.00 – 15.30 Uhr

► **AG 4: Sport als Beitrag zur Verständigung / Fußball-WM 2018** (RAUM 5)

Auf der letzten Städtepartnerschaftskonferenz 2017 in Krasnodar gab es die AG „Städtedialog und Sport als Beitrag zu Verständigung und Toleranz“. 2018 war mit der Fußball-WM Sport als Beitrag zu Verständigung ein sehr relevantes Thema: Die Erfahrung während der Austragung des Confed Cups im Juni/Juli 2017 hat einmal mehr bestätigt, dass die deutsche Nationalmannschaft in der russischen Bevölkerung hohe Popularität und Sympathie genießt. Das bot sehr gute Voraussetzungen für die 10 Austragungsorte in Russland und ihre deutschen Partnerstädte, in dieser einmaligen Zeit der Fußball-WM durch spezifische Begegnungen und Kontakte ihre partnerschaftlichen Beziehungen zu vertiefen. Ein ganz besonderes Projekt zur Fußball-WM war das Fußballspiel der Jugend-Nationalmannschaften U18 am 8. Mai 2018 in Wolgograd. Die Veranstaltung wurde begleitet von einer "Bürgerreise" im Rahmen der Partnerschaft Denkendorf-Wolgograd, deren Partner die gesellschaftliche Organisation "Friedensstiftung Wolgograd" mit OB a.D. Jurij Starowatych als Vorsitzendem war.

Begegnungsveranstaltungen in Deutschland und Russland gab es auch in den Bereichen Jugendbegegnungen im Straßenfußball, gemeinsames Public-Viewing in beiden Partnerstädten, musikalisch-kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen mit Informationen über die Vorbereitungen auf die WM in den russischen Veranstaltungsorten. Besonders hervorhebenswert waren die Aktivitäten der Stadt Dortmund, deren Oberbürgermeister sich mit einem Schreiben an alle deutschen Partnerstädte für die öffentliche Unterstützung der Fußball-WM in Russland gewandt hat. Die Teilnehmer der AG sind eingeladen, über diese Initiativen und Projekte zu berichten und die Rolle von Sport für Verständigung zwischen unseren Ländern zu bewerten und neue Ideen für Austausch und Begegnung zu entwickeln.

Moderation: Gerd Kolbe, Dortmund

► **AG 5: „Dreieckspartnerschaften und neue Synergien für die Zusammenarbeit“** (RAUM 1/2)

Ein konkretes Ergebnis auch aus der vorletzten Städtepartnerschaftskonferenz in Karlsruhe ist die Dreieckspartnerschaft Karlsruhe – Krasnodar – Nancy, in der die Beziehung zu Frankreich für Karlsruhe und Krasnodar eine besondere Rolle spielt. Die drei Städte versprechen sich darin einen regen Austausch im Bereich Jugend, Kultur, Wirtschaft sowie weiteren gesellschaftlichen Bereichen und verpflichten sich damit, einen Beitrag zum Frieden und zur internationalen Verständigung zu leisten. In den letzten zehn Jahren hatte es immer stärkere Annäherungen in dem Dreierbündnis gegeben, positiv beeinflusst durch gemeinsame Projekte im Jugendbereich und auch durch die Städtepartnerschaftskonferenz in Karlsruhe, an der mit Nancy zum ersten Mal eine französische Partnerstadt zu einer deutsch-russischen Städtepartnerschaftskonferenz eingeladen war (Arbeitsgruppe "70 Jahre Kriegsende – Der Beitrag von Städtepartnerschaften zu Verständigung und Versöhnung"). Junge Teilnehmer aus Krasnodar, Nancy und Karlsruhe und Vertretende ihrer Städte werden ihr in diesem Jahr sehr erfolgreich durchgeführtes Projekt „YouConf2018“ vorstellen und ihre Motivation, sich gemeinsam mit Russland zu engagieren. EU-Europäische trilaterale kommunale Partnerschaften mit Russland können jetzt einen wichtigen Beitrag zu gesamteuropäischer zivilgesellschaftlicher Zusammenarbeit mit Russland leisten - Aufbruch in stärkere trilaterale Formen der Zusammenarbeit mit Russland.

Moderation: Monika Tharann, Stiftung West-Östliche Begegnungen, Verena Denry, Nancy und Natalja Lawruschina, Petrosawodsk

► **AG 6: Jugend gestaltet Städtepartnerschaften – Bilanz und Ausblick** (RAUM 3)

In der Arbeitsgruppe soll ein Blick auf die Umsetzung der Ergebnisse und der Arbeitsvorhaben des Jugendforums der Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz in Krasnodar 2017 geworfen und auch eine erste Bilanz gezogen werden. 2017 fand erstmals parallel zu einer deutsch-russischen Städtepartnerkonferenz ein Jugendforum statt, an dem über 100 Jugendliche aus vierzehn deutsch-russischen Städtepartnerschaften teilnahmen. Die Teilnehmenden entwickelten in deutsch-russischen Städtepartnerteams konkrete gemeinsame Projektvorhaben. Zudem sollen in der AG Themen, Beispiele und mögliche neue Impulse für die Einbindung der jungen Generation in die deutsch-russischen Städtepartnerkonferenzen sowie in die Gestaltung von städtepartnerschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland vorgestellt und diskutiert werden.

Moderation: Oksana Kogan-Pech, BDWO und Ludmilla Sawinowa, Uljanowsk